



Mentoren- schulung in der Praxis

Seit über 10 Jahren

- Lernen an konkreten Unterrichten
- Wechselseitige Supervision in Kleingruppen
- Individuelles, persönliches Feedback
- Kursbetreuer mentorieren als erste
- Professionalisierung durch gemeinsames Wahrnehmen und Auswerten

Verantwortlich

Vertreter aus den Landesarbeitsgemeinschaften Berlin, Hamburg und Nordrhein-Westfalen

Christoph Doll, Berlin
Uwe Dombrowski, Hamburg
Michael Handtmann, Darmstadt
Dr. Richard Landl, Witten
Gebhard Nagel, Elmshorn
Heike Rosenthal, Hamburg

Unterkunft

In Eigenregie, privat oder Hotel.
Oft kann die Schule am Kursort bei der Vermittlung behilflich sein.

Kosten

Kursgebühr: EUR 280,-
Zusätzlich: Reise, Unterbringung, Verpflegung

Die Kosten werden in der Regel – zumindest hauptanteilig – von der entsendenden Schule aus deren Fortbildungsetat übernommen.

Weitere Informationen sowie die nächsten Termine und Veranstaltungsorte sind auf der Homepage der nachstehenden Veranstalter zu finden.

Berlin

www.waldorfseminar.berlin
Tel. 030 / 618 70 73

Hamburg / Schleswig-Holstein

www.freimentoren.de
Tel. 040 / 420 09 93

Nordrhein-Westfalen

www.waldorf-nrw.de
Tel. 0231 / 880 83 30



Arbeitsweise

Die Schulung dauert 1 Woche, beginnend mit einer Einführung am Sonntagabend bis zum Abschluss am Freitagmittag.

Die Kollegen einer Schule bieten ihren regulären Unterricht an für eine Hospitation und stehen anschließend für ein Mentorierungsgespräch zur Verfügung. Auch sie sollen von diesem Austausch profitieren.

Durchführung

Die Hospitation erfolgt in Gruppen zu je 4 Teilnehmern, wobei jeweils einer davon zum Veranstalterteam gehört.

Ein Gruppenteilnehmer führt das Mentorierungsgespräch im Beisein der anderen. Anschließend wird seine Beratung von der übrigen Gruppe gespiegelt und ausgewertet. So erhält jeden Tag ein anderes Gruppenmitglied Gelegenheit zur eigenen Tätigkeit mit anschließender Supervision.

Am Nachmittag werden die Erfahrungen der Gruppen im Plenum zusammengetragen und reflektiert.

Orientierung bildet dabei immer das eigene und gemeinsame Erlebnis der Hospitation. Anschließend findet eine seminaristische Arbeit zu den Themenfeldern statt.

Tages-/Wochenplan (Beispiel)

Die Zeiten werden jeweils angepasst.

Sonntag

18.00-20.00 Kennenlernen, Einführung und Organisation

Montag bis Donnerstag

08.00–09.30 Hospitation im Hauptunterricht

10.00–11.30 Mentorierungsgespräch

12.00–13.00 Supervisionsgespräch

13.00–14.00 Mittagspause

14.00–15.30 Erfahrungsaustausch der Teams

16.00–17.30 Bearbeitung der Themenfelder

Freitag

08.00–09.30 Hospitation im Hauptunterricht

10.00–11.30 Mentorierungsgespräch

12.00–13.00 Abschlussgespräch im Plenum

Themenfelder

- Mentorierungsgespräch:
Themen – Elemente – Aufbau
- Supervisionsgespräch:
Prinzipien – Leitfragen – Gesichtspunkte
- Wahrnehmungsfelder im Unterricht
- Funktion des Unterrichtsentwurfs
- Selbstverständnis und Rolle des Mentors
- Helfen und/oder Beurteilen?
- Typische Konfliktsituationen
- Rahmenbedingungen: Zeitaufwand, Beratungsrhythmen, Honorierung